

Blick über den MG-Zaun

Sonderkarosserien für MG – war das nötig?

Hier blickt uns das Gesicht eines gar speziellen MG entgegen. Und das erst noch unter südlichem Himmel.



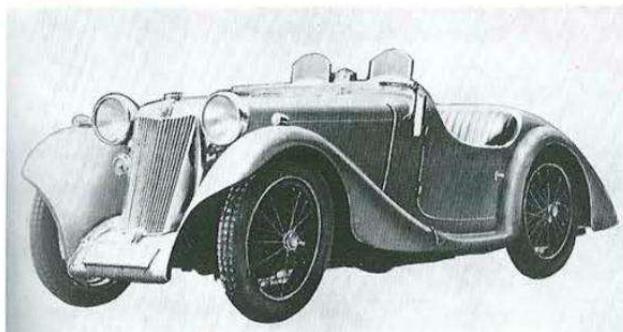
Beim genauern Betrachten merkt man, dass es sich um ein ungewöhnliches Gefährt handeln muss, das da in der hügeligen Gegend Oberitaliens konterfeit wurde. Ein von Pietro Frua eingekleideter Prototyp nämlich – gewissermassen ein Muster für ein kommendes neues Modell aus Abingdon. Viele Markenkenner waren dennoch erleichtert, als der MGB wenige Jahre später „MG-mässiger“ daherkam – und nicht so südländisch aufgezüchtet.

Wie dem auch sei: Sonderaufbauten – oder eben Spezialkarosserien, wie wir sie hierzulande nennen – gab es seit Bestehen unserer Marke immer wieder. Hier ein paar Beispiele.



Typ F1 von Abbey Coachworks Ltd, London

Einen F-Type Sechszylinder-Magna stellt man sich eigentlich anders vor – eher als Zweisitzer mit ellenlanger Haube, oder dann als vierplätzigem Tourer. Vermutlich auf Kundenwunsch baute Abbey dann aber dieses komische Coupé. Und erst noch zweifarbig und mit falschen Verdeckbügeln ausgestattet.



P-Type Midget von Carrosserie Hänni, Zürich

Dem Zürcher Importeur J.H. Keller ist es zu verdanken, dass MG bereits in den dreissiger Jahren in unserer Gegend bekannt wurde. Offenbar war einem damaligen Kunden ein Roadster ab Werk zu wenig modern, und es mussten elegant geschweifte Kotflügel her, ein nach hinten geneigter Kühler und ein elegant verkleidetes Heck, wie man es etwa von Fiat oder Alfa Romeo kannte.



Elegantes Sportcabrio von Reinbolt & Christe, Basel, ca. 1938

Der Basler Carrossier wurde für J.H. Keller für die geräumigen SA und WA eigentlich Hoflieferant. Zudem war in den damaligen Krisenjahren der Zollansatz günstiger, wenn man nur das Chassis

importierte und den Aufbau einer einheimischen Firma überliess. Und punkto Eleganz waren Reinbolt & Christe-Karosserien bei den grösseren MG- und Jaguar-Modellen beispielhaft.



TA Drop Head Coupé von Park Ward, 1936

Von diesem noblen Coach Builder war man sich eher Aufbauten für Rolls-Royce oder Bentley gewohnt. Dass er sich aber auch an bescheidenere Chassis heranwagte, beweist diese elegante Karosserie auf dem 1,5-Liter-MG.



Y-Type als Cabriolet Reinbolt & Christe, 1948

Viele Markenfreunde bedauerten, dass es den MG Y zuerst nur als – wenn auch sehr eleganten – kleinen Saloon zu kaufen gab. Es war wiederum die Basler Firma Reinbolt & Christe, die das Auto zum zweitürigen Cabrio verwandelte. Auch sehr zur Freude unseres Mitglieds Ernst Kengelbacher...



Y-Type ebenfalls als Beutler-Cabriolet...

Die Gebrüder Beutler in Thun waren in den vierziger und fünfziger Jahren sehr aktiv. So erstaunt es kaum, dass auch ein Beutler-Aufbau auf dem YA erschien. (Die schrecklich weissen Kotflügel waren nicht original und erhielten zum Glück später wieder eine passendere Lackierung...).



...und auch von der Carrosserie Worblaufen

Bei Fritz Ramseier in Worblaufen entstand für den MG YA dieser adrette Cabriolet-Aufbau. Ja – sogar einer mit vorn angeschlagenen Türen...



Carrozzeria Panoramica von Zagato

Erstaunlicher ist hingegen dieses ultramoderne Coupé von Zagato aus Terrazzano-di-Rho bei Mailand. Vergleichbare Aufbauten mit ins Dach hinauf gezogener Verglasung fand man auch an kleinen Fiat-Modellen – aber für einen MG-Y-Kunden war das schon eher ungewöhnlich.



TD von Carrosserie Ghia, Aigle (Suisse)

Offensichtlich fanden es in den frühen 50er Jahren einige MG-TD-Kunden an der Zeit, dem beliebten Sportwagen ein moderneres Kleid zu verpassen. So baute Ghia-Aigle nach Plänen des begabten Designers Giovanni Michelotti diese hochelegante, vielen Besuchern von MG-Anlässen vertraute Karosserie.



Und schliesslich der Prototyp von Frua!

Fürs damalige Magazin „auto exklusiv“ verfasste ich 1986 einen umfassenden Fortsetzungsbericht über den italienischen Designer und Carrossier Pietro Frua. Hievon stammt dieses Bild des „italienischen MGB-Vorgängers“. Die kleine Abbildung links oben zeigt die Rechtslenkung mit ebenfalls von Frua gestalteten Armaturen.

Max Stoop

(4 Fotos M. Stoop, 1 Foto F. Hediger, 7 Werksbilder)



Es muss von Ghia-Aigle auch eine Nummer 2 gegeben haben!

Im Oktober 1980 erblickte ich an einer Auktions-Ausstellung in den Basler Messehallen diese, ebenfalls bei Ghia im waadtländischen Aigle entstandene Karosserie, versehen mit einem wegnehmbaren Hardtop! Vielleicht weiss ein Leser dieser Zeilen mehr über den geheimnisvollen Zwilling?!

Originally printed in Signpost magazine, January 2013 and reproduced here by kind permission.

Anzeige

ZS CARPOINT AG

LKW - PW - MOTOS - SPENGLER- UND LACKIERARBEITEN

- Unfallreparaturen
- Kunststoffreparaturen
- Speziallackierungen
- Oldtimer-Restaurierungen

Andi Steiger
Riedmattstrasse 6
8153 Rümlang
www.zs-carpoint.ch

Phone 043 810 60 20
Fax 043 810 60 30
info@zs-carpoint.ch